50 Jahre
Belvoir Ruder-Club
Zürich

BRC

50 Jahre
Belvoir Ruder-Club
Zürich

Jubiläumsschrift
1928 – 1978

Grussbotschaft für den Belvoir - Ruderclub

Liebe Ruderinnen und Ruderer!

Geteilte Freude ist doppelte Freude! Die Geschäftsleitung der Schweizer Rück freut sich zusammen mit Ihnen über ein doppeltes Fest: das 50-jährige Bestehen des Belvoir Ruderclubs und die endlich und glücklich gelungene Renovation des Bootshauses. Was lange währt, wird endlich gut: Das darf man zunächst zum Jubiläumsfest sagen, denn es ist in unserem vierrädrigen Zeitalter keineswegs selbstverständlich, dass ein Verein, der sich nicht auf Pferdestärken und Auspuffgedonner gründete, sondern den Vita-Parcours auf dem Wasser pflegte, nach einem halben Jahrhundert reger Klubtätigkeit in alter und junger Frische in die Zukunft blicken kann. Böse Zungen behaupten, es sei purer Zufall, dass dieses Jubiläum gleichzeitig mit der Renovation des Bootshauses zusammenfällt. Die Geschäftsleitung ist in diesem Punkt anderer Meinung: Es gibt grundsätzlich keine Zufälle. Das planerische Gspüri einerseits und der nicht mehr ganz salonfähige Bauzustand andererseits haben eben im genau richtigen Zeitpunkt den Alarm ausgelöst, um diese beiden Ereignisse absolut planmässig aufeinander abzustimmen. Auf jeden Fall hoffe ich, dass der Spruch: Was lange währt, wird endlich gut! ganz besonders auch auf das nun blitzblank herausgeputzte Bootshaus zutrifft und dass das neue "Stübli" den richtigen Ansporn geben wird für ein weiterhin begeistertes "club life"! Die Geschäftsleitung entbietet Ihrem Ruderclub herzliche Glückwünsche zu diesem Doppelfest und verspricht, sich gelegentlich auch in Gestalt eines oder sogar mehrerer Vertreter, wenn nicht in einem Skiff so doch wenigstens im oberen Stock, zu einem Begrüssungstrunk sehen zu lassen. Einstweilen aber viel Glück und ebensoviel Training!

Für die Geschäftsleitung
der Schweizer Rück

Gratulationsadresse des Präsidenten des Schweizerischen Ruderverbands

Der Belvoir-Ruderclub Zürich feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Das 50-jährige Jubiläum eines Ruderclubs beinhaltet tausende von Kilometern auf dem Wasser - seien es harte Trainingskilometer oder beschauliche Wandertouren -, Millionen von Ruderer-Schweisstropfen. Es beinhaltet aber auch ungezählte Stunden der Kameradschaft und freundschaftlichen Zusammenseins, und ungezählte ruderbegeisterte junge Menschen haben in dieser sportlichen Gemeinschaft bleibende Werte für ihr ganzes Leben gefunden. Ich glaube, dass ein Club, der an einem "runden" Geburtstag Bilanz zieht ganz speziell diese menschlichen Werte auf die Aktivseite buchen darf.

Selbstverständlich zählen aber auch die Ergebnisse im Spitzen- und Leistungssport. Auch in dieser Sparte hat der Belvoir-Ruderclub viel, sehr viel aufzuweisen. Wer erinnert sich nicht an die stolzen Resultate seiner Ruderer an Schweizermeisterschaften, an Europameisterschaften und an Olympischen Spielen. Und manch einer erinnert sich mit Freude, aber auch mit leiser Wehmut an diese "guten alten Zeiten" der Schweizer Ruderer, die ganz entscheidend von dem heute jubilierenden Club geprägt wurden.

Der Belvoir-Ruderclub stand aber auch nicht zurück in der Führung und Leitung des Schweizerischen Ruderverbandes mitzuwirken. So war er auch in der Geschichte dieses Verbandes noch während der Zeit des Vorortsystems ausgezeichnetes CC und pflegte die Verbandsgeschicke mit glücklicher Hand.

So darf man dem 50-jährigen Belvoir heute ehrlich und voller Freude zu seiner brillanten Lebensgeschichte gratulieren und ihm auch von Seiten des Schweizerischen Ruderverbandes aus sehr herzlich danken für alles, was die Angehörigen dieses Clubs für den schweizerischen Rudersport geleistet haben.

Der Belvoir-Ruderclub hat den Verband, aber auch sich selbst geehrt, indem er sein 50-jähriges Jubiläum zum Anlass nahm, für die neu ausgeschriebenen Club-Meisterschaften den Wanderpreis zu stiften. Ich könnte mir kaum einen Club vorstellen, der mit dieser Stiftung sein eigenes Clubleben besser hätte unter Beweis stellen können.

Mit mir wünscht die ganze schweizerische Ruderergemeinde dem Belvoir-Ruderclub auch für die nächsten 50 Jahre Glück und erspriessliche Weiterentwicklung und freut sich mit dem "Geburtstagskind" zusammen an allem Erreichten, zu Wasser und zu Lande.

Georges Bucher
Präsident des Schweizerischen
Ruderverbandes

FÉDÉRATION INTERNATIONALE DES SOCIÉTÉS D'AVIRON

Dem Belvoir Ruder-Club und seinen Mitgliedern übermittle ich herzliche Glückwünsche zum 50jährigen Jubiläum. Da ich meine ruderische Tätigkeit vor knapp 40 Jahren aufgenommen habe, konnte ich vom benachbarten Grasshopper-Club aus einen grossen Teil der Entwicklung des Belvoir selbst miterleben. Ich erinnere mich der erfolgreichen Ruderinnen, die in den 30er und 40er Jahren Stil- und Schlagwettbewerbe gewannen, des Aufstieges und der grossen Erfolge von Göpf Kottmann und seiner Kameraden. Zuerst als Konkurrent und später als Offizieller habe ich mich darüber gefreut. Es waren schöne Zeiten, in denen ein rauher aber herzlicher Ton unter echten Kameraden herrschte. Nach diesem Höhenflug ist auch der Belvoir, wie die anderen international erfolgreichen schweizer Vereine, auf den Boden der harten Wirklichkeit zurückversetzt worden. Er hat sich den Verhältnissen angepasst.

Der Internationale Ruderverband, der ursprünglich nur das Rennrudern für Männer pflegte, hat in den vergangenen Jahren die Bedeutung der anderen Sparten des Ruderns erkannt. Jetzt unternimmt er grosse Anstrengungen,diese zu entwickeln. Es bereitet mir eine besondere Genugtuung festzustellen, dass der Belvoir-Club zu den aktivsten und erfolgreichsten Förderern des Frauenruderns in unserem Land gehört und sich auch in ganz besonderem Masse für das Wanderrudern einsetzt.

Weiterhin viel Erfolg wünscht

Thomas Keller

1. Vorstand 1928/29:
E. Egg, W. Schellenberg, O. Jaeckle, A. Vogel, J. Matzinger

4 Präsidenten:

A. Vogel
W. Schellenberg
W. Reussner
R. Zoller

PRAESIDENTEN	Amtsdauer
Schellenberg Walter	18.6.28 - 17.1.31
Schubert Alfred †	17.1.31 - 11.1.33
Vogel Albert	11.1.33 - 20.2.63
Reussner Willy	20.2.63 - 25.2.72
Zoller Ruedi	25.2.72

EHRENPRAESIDENT	Ernennung
Vogel Albert	20.2.63

EHRENMITGLIEDER	Ernennung
Schweizer Traugi †	22.2.50
Brunner Willy †	26.2.58
Kottmann Göpf †	19.2.65
Reussner Willy	25.2.72

TRAINER	Amtsdauer
Egg Erwin †	18.6.28 - 17.1.31
Aschmann Karl	17.1.31 - 11.1.33
Ciocco Samuel	11.1.33 - 22.1.37
Brunner Willy †	22.1.37 - 6.3.44
Strittmatter Albert	6.3.44 - 1.2.51
Brunner Willy †	1.2.51 - 11.3.59
Baggi Cinto	11.3.59 - 27.3.61
Streuli Rolf	27.3.61 - 2.3.73
von Gunten Paul	2.3.73 - 4.3.77
Denier Ruedi	4.3.77

Vorgeschichte

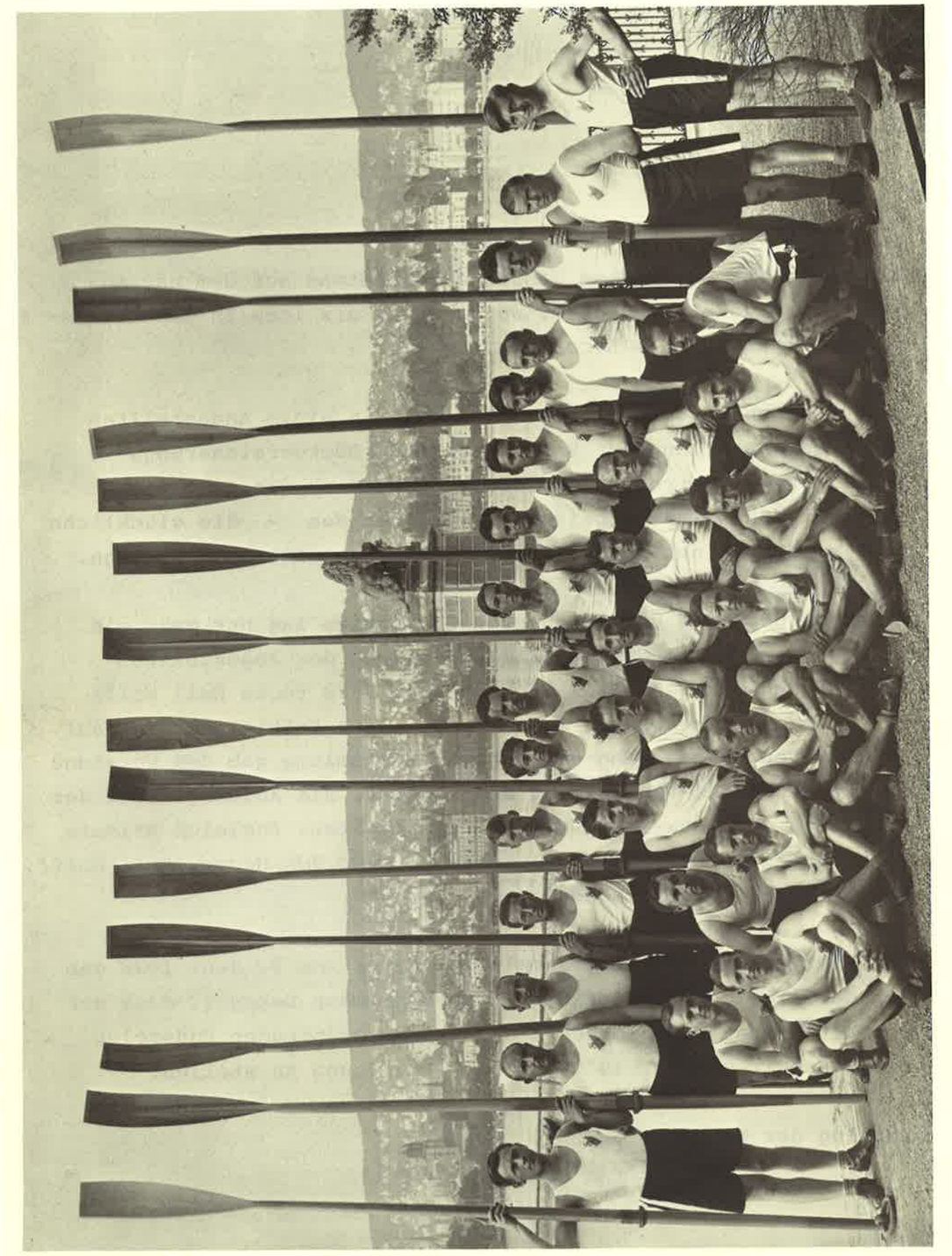
Was heute auf ein halbes Jahrhundert Bestand auf dem nassen Element zurückblicken darf, wurde zuvor als Idee in der trockenen Atmosphäre eines Büros geboren ....

Es war gegen Ende des Jahres 1927, als in einem Angestellten der Feuer-Abteilung der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft, Herrn Emil Wolff - wohl dank der prächtigen Aussicht von seinem Arbeitsplatz auf den See - die glückliche Idee reifte, einen Ruderclub für die Angestellten zu gründen.

Zwischen der Idee und der ersten Initiative lag nur mehr ein kurzer Schritt: an der Generalversammlung der Angestellten-Vereinigung der Schweizer Rück anfangs 1928 regte Emil Wolff die Gründung einer Ruder-Sektion an. Diese Initiative fiel auf fruchtbaren Boden, denn die Generalversammlung gab dem Vorstand der Angestellten-Vereinigung den Auftrag, die Angelegenheit der Direktion der Schweizer Rück zu unterbreiten. Zugleich bildete sich ein Initiativkommittee, bestehend aus den Herren Emil Wolff, Albert Vogel und Erwin Egg.

Am offiziellen Generalversammlungs-Anlass vom 9. Juni 1928 gab der damalige Generaldirektor Erwin Hürlimann bekannt, dass der Verwaltungsrat beschlossen habe, dem zu gründenden Ruderclub einen Kredit von Fr. 10'000.-- zur Verfügung zu stellen.

Nun lag der Weg frei ....



Die Gründung

Nachdem uns der bereits erwähnte, vom Initiativkommittee beantragte Kredit von Fr. 10'000.-- in grosszügiger Art und Weise zugesprochen worden war, konnte die Gründungsversammlung einberufen werden.

Die erste Generalversammlung fand am 18. Juni 1928 im Restaurant "Engehof" in Zürich-Enge statt. Nach all der von den Initianten geleisteten Pionierarbeit muss es für diese eine grosse Genugtuung gewesen sein, dass zu dieser Gründungsversammlung eine stattliche Anzahl "zukunftsgläubiger" Rückler erschien: die Präsenzliste verzeichnet 28 Teilnehmer, die sich im Verlaufe dieser konstituierenden Sitzung ausnahmslos als Aktive des nunmehr gegründeten "SWISSRE ROWING CLUB" (analog dem damals bereits bestehenden "Swissre Tennis Club") eintrugen.

Unter der Leitung des damaligen Präsidenten der Angestellten-Vereinigung, Heinrich Wiesendanger, wurden durch die Versammlung die Statuten genehmigt und der folgende Vorstand gewählt:

Präsident:	Walter Schellenberg
Vizepräsident + Aktuar:	Albert Vogel
Kassier:	Otto Jäckle
Ruderwart (Trainer):	Erwin Egg
Materialverwalter:	Jakob Matzinger

Der erste Schritt war getan, und mit einer grossen Dosis Optimismus gingen die 28 Gründungsmitglieder an den Aufbau ihres Clubs.

links: Mitgliederbestand am 15. Mai 1929

Gründungsmitglieder

Carl Aschmann
Charles Becker
Hans Berchtold
Hans Brunner
Max Brütsch
Samuel Ciocco
Erwin Egg
Willy Fellenberg
Karl Gilgin
Hans Herzog
Otto Jäckle
Walter Kissling
Paul Kottmann
Jakob Matzinger
Alex Meier
Heinrich Moos
Ernst Rüegg
Walter Schellenberg
Fritz Schneeberger
Alfred Schubert
Traugi Schweizer
Richard Stadelmann
Oernulf Tischendorf
Walter Trachsler
Albert Vogel
Walter Vogel
Gottlieb Weber
Emil Wolff

Erste Anfänge

Am 13. September 1928 wurde erstmals in der Ruderkiste auf dem Steg von Bootsverleiher Hasler im Hafen Enge trainiert. Zwischen diesen ersten Ausbildungsversuchen auf dem Schiffssteg und dem ersten Regattatag lag ein mühevoller Weg, vielleicht weniger für die Trainierenden als für den Trainer Erwin Egg, der - von den Gründern als Einziger das Rudern beherrrschend - damals die bestimmt nicht leichte Aufgabe übernommen hatte, 30 Anfängern das Rudern beizubringen. Aber er hat es fertiggebracht!

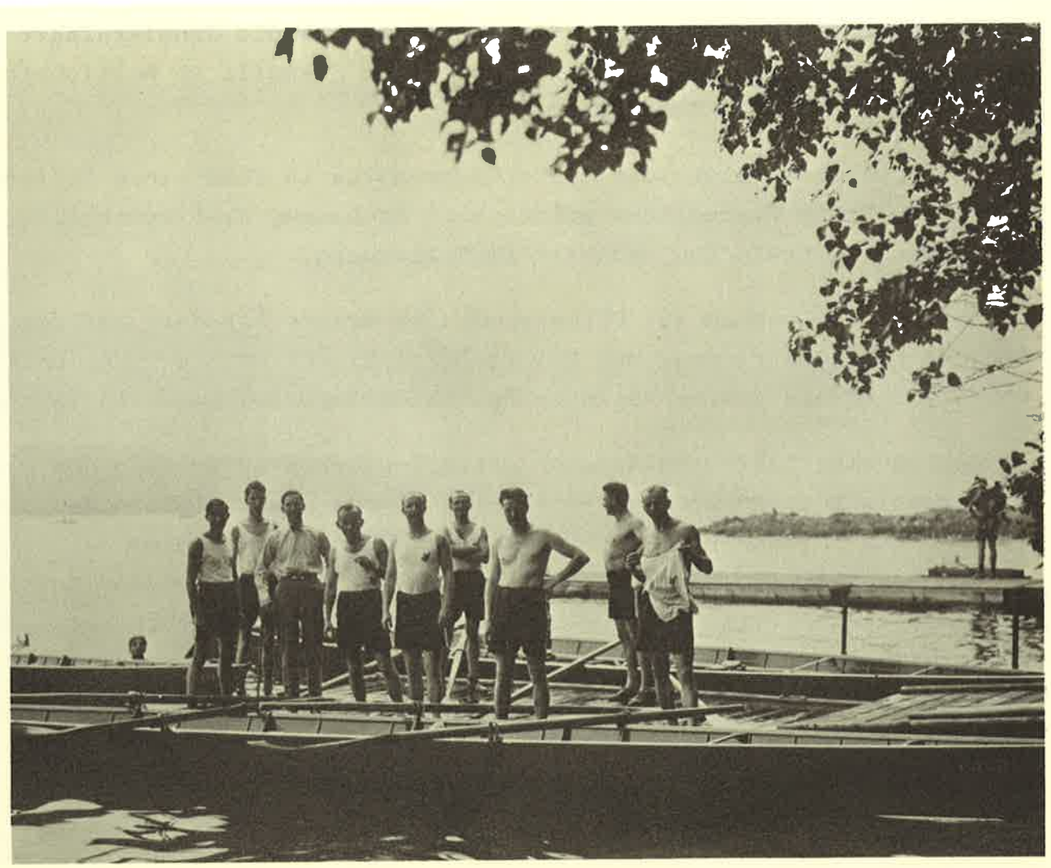
Am 16. Oktober fand die erste "Ausfahrt" statt: die Jungfernfahrt der neuen Yole von der Bootswerft von Vater Stämpfli in Wollishofen zum Ponton Hasler im Hafen Enge.

Am 5./6. Oktober folgte die erste Clubregatta in Form eines "Offenen Rennens". Erste Clubmeister wurden Karl Aschmann, Hans Berchtold, Hans Brunner, Erwin Egg und Wilhelm Fellenberg.

Die Saison schloss am 26. Oktober mit dem ersten Abrudern auf der Strecke Enge-Oberrieden, und Max Läubli durfte sich mit einer Leistung von 1'495 km als erster Gewinner des Kilometerpreises feiern lassen.

Am 23. November 1929, anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ruderverbandes in Biel, wurde unser Club in den SRV aufgenommen. Dies war nicht zuletzt der Fürsprache unseres Patenclubs, dem See-Club Zürich, zu verdanken, da der Verband der Aufnahme eines reinen Firmenclubs doch mit einiger Skepsis gegenüberstand. Dennoch wurden wir wohlwollend aufgenommen, allerdings unter der Auflage, unseren Gründungsnamen abzuändern. So wurde aus dem "SWISSRE ROWING CLUB" der "BELVOIR RUDER-CLUB", ein Name, der eingestandenermassen besser in unsere Sprachlandschaft passt.

Sonntagmorgen-Ausfahrt 1930



Der lange Weg zum eigenen Heim

Der sehnliche Wunsch, eines Tages selbst Besitzer eines eigenen Bootshauses zu sein, hat den Club schon seit den Tagen seiner Gründung beschäftigt und über die 17 Jahre dauernden Bemühungen auf dieses Ziel hin liesse sich ein Buch schreiben ...

Die Frage 'wohin mit den Booten ?' war immerhin am 18. Juni 1928, dem Tag, an dem der Club aus der Taufe gehoben wurde, fürs erste gelöst: neben dem "Altbau" der Schweizer Rück stand damals ein noch weit älterer, weitläufiger Schopf; sein Dachstock hätte für Dutzende von Booten Platz gehabt, allein, wie sollten die Boote dahin hinaufgebracht werden? Nun, Not macht bekanntlich erfinderisch und mit eigens dazu eingerichteten Seilwinden wurden die Boote jeweils weggefiert und nach der Ausfahrt wieder hochgehievt, eine zusätzliche "Knochenarbeit", die neben Kraft viel Geschicklichkeit verlangte und gerade deshalb von einem Ruderer erwartet werden durfte!

Diese zeitraubende Bootsversorgung muss dann allerdings die Geschäftsleitung der Schweizer Rück dermassen beeindruckt haben, dass sie uns im rückwärtigen Teil des bald darauf an Stelle des alten Schopfes errichteten neuen Hauses des "Swiss Re Tennis Clubs" eine passende Bootsunterkunft schaffte; auch die Garderobe wurde mit dem Tennis-Club geteilt. Von alledem ist heute allerdings nichts mehr zu sehen, denn an dieser Stelle steht heute der Neubau der Schweizer Rück.

Als Ponton durften wir zu Beginn den Steg von Bootsverleiher Hasler im Hafen Enge benutzen, bis uns im April 1929 der Kanton die Bewilligung erteilte, neben dem Bootshaus des Polytechniker Ruder-Clubs einen eigenen Ponton anzubringen. Zum Einbooten wurden die Boote jeweils auf einem speziell hiefür eingerichteten Handwagen transportiert. Die Ueberquerung der Strasse war damals noch kein Problem, denn bis zum Jahr 1934 gab es noch keinen durchgehenden Mythenquai und somit auch keine Autos!

Als uns dann anfangs 1930 der Nordische Ruderclub in seinem Haus Unterkunft bot, zögerte man nicht lange und zog zu Beginn der Rudersaison mit allen 4 Booten als Untermieter ins Bootshaus der Nordiska Roddföreningen ein. Volle 15 Jahre sollte dieses Mietverhältnis ungetrübt andauern; die Verbindung war auch auf menschlicher Ebene so eng, dass im Frühjahr 1940, als Norwegen in den Krieg verwickelt wurde und das regelmässige Monatsgeld aus der Heimat ausfiel, die Schweizer Rück einsprang und unsere nordischen Kameraden während längerer Zeit im Bootshaus "durchfutterte".

Im Laufe des Jahres 1936 schien die Verwirklichung unseres Traums von einem eigenen Bootshaus greifbar nahe zu liegen: den Behörden lag unser Konzessionsgesuch für den Bau eines Bootshauses auf dem der Stadt Zürich gehörenden Baugrund vor. Alles war bereits bis in die Einzelheiten geregelt, als uns die zuständigen Behörden mitteilten, unserem Gesuch könne leider doch nicht entsprochen werden: die Landesausstellung 1939 brauchte auch den letzten Quadratmeter Boden am See!

Noch sollten 9 Jahre des Provisoriums folgen. Immerhin machte uns die "Nordiska" 1941 den Vorschlag, den Dachstock in ihrem Bootshaus auszubauen und mietweise zu übernehmen. Dieser Vorschlag wurde gerne aufgegriffen und nach längeren Verhandlungen ein vierjähriger Mietvertrag abgeschlossen. Nachdem ein Baukredit für einen grosszügigen Ausbau - 4 Jahre später wird man gedacht haben, zum Glück! - nicht lockerzumachen war, wurde mit den vorhandenen Mitteln, aber mit nicht weniger Eifer seitens unserer Ruderinnen und Ruderern zwei Garderoberäume ausgebaut und ein Clubzimmer eingerichtet. Den Annalen ist zu entnehmen, dass unsere Vermieter "etwas Schöneres erwartet" hätten, doch scheinen sich die BRC-ler im "Juhee" recht wohl gefühlt zu haben.

Das Jahr 1945 endlich brachte das Ende des unsinnigen Völkermordens und als Folge davon die Erfüllung unseres langgehegten Wunsches, indem die Behörden am 8. Mai 1945 den damaligen Deutschen Ruder-Verein unter der Anklage konspirativer Tätigkeit während der Kriegsjahre auflöste, das Bootshaus konfiszierte und unter den Hammer brachte. Mit Unterstützung der Schweizer Rück konnten wir eine Kaufsofferte eingeben. Eine lange Zeit des Hoffens und Bangens folgte, bis wir endlich den Zuschlag erhielten und am 15. September 1945 den Kaufvertrag unterzeichnen konnten. 17 Jahre hatten wir auf ein eigenes Dach über dem Kopf gewartet, und nun besassen wir ein Heim, das nicht nur Bootsräume enthielt, sondern Mitglieder und Freunde des Clubs zum frohen Verweilen in den Clubzimmern oder auf der Terrasse einlud. Die Schweizer Rück streckte uns damals den Kaufpreis vor und ihrer Grosszügigkeit verdanken wir unser heutiges Heim.

1972 folgte ein kleiner Umbau mit teilweiser Renovation und auf die Feierlichkeiten des 50-jährigen Jubiläums hin hat die Schweizer Rück, in gewohnt grosszügiger Weise, unser Heim durch eine Grossrenovation in neuem Glanze erstrahlen lassen!

Frauenrudern - einst und heute

Rudern - ein idealer Frauensport

"Eine gute Sache für Männer" denkt sich der Laie, und sieht wahre "Kleiderkästen" mit schwellendem Bizeps vor sich. Diese Meinung hat nur einen einzigen Nachteil: nämlich den, dass sie nicht stimmt! Rudern ist auch ein idealer Sport für Frauen und Mädchen.

Kein Jahr nach seiner Gründung, am 2. Juni 1929, sah der junge Ruderclub schon die erste Ausfahrt einer Dame, Frl. Helene Wolf. Ein Jahr später - 1930 - war es dann soweit: dem Club wurde eine Damen-Sektion angegliedert. Dies tönt nun bedeutend einfacher, als es tatsächlich der Fall war, gab es doch damals im Club unentwegte Verneiner jeglicher Betätigung der Frauen im Rudersport. Die verschiedensten Bedenken wurden geäussert bis hin zur Befürchtung, die "Muskeln würden überstark entwickelt"; die damaligen Protokolle sprechen eine deutliche Sprache! Es brauchte alle Kunst, die Gegner davon zu überzeugen, dass die Gründung einer Damen-Sektion noch lange nicht den Untergang des ganzen Ruderclubs bedeuten müsse. Nun, unsere "Tochter" hat sich prächtig entwickelt und uns im Laufe der Zeit viel Freude gemacht. Manch schöner Preis im Becherkasten zeugt von der erfolgreichen Tätigkeit unserer Ruderinnen.

Dank der unermüdlichen Arbeit von Erwin Egg, der das Training der Damen in der Ruderkiste überwachte, konnten schon bald die ersten Ausfahrten gewagt werden und Helene Wolf schloss die erste Rudersaison als Gewinnerin des Kilometerpreises mit 461,5 geruderten km ab.

Von Anfang an waren unsere Ruderinnen mit Begeisterung dabei, auch wenn man sie in diesen frühen Zeiten noch nicht in Rennbooten rudern liess: Konkurrenzen bestritten sie in breiten Doppel-Vierern unter dem Titel "Stilrudern". Bei diesen Wettkämpfen fuhr

der Schiedsrichter neben dem Boot mit und erteilte Noten für den Einsatz, die Wasserarbeit, die Körperbewegung, den Rythmus etc.

Im Frühjahr 1933 durfte die Damen-Sektion ihr erstes eigenes Boot, einen Doppel-Vierer, aus der Taufe heben. Das Boot existiert noch heute und trägt den Namen "Heli" als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die von Helene Wolf für den Club geleistete Aufbauarbeit.

Die frühen 40er Jahre brachten mit einer ganzen Reihe von Neueintritten einen eigentlichen Aufschwung in unserer Damen-Sektion, und den beiden Betreuerinnen Hanni Kuhn und "Helvetia" Furrer war ein vollgerütteltes Mass an Arbeit aufgegeben. Diese Arbeit hat Früchte getragen, denn schon in der Herbstregatta 1941 durften die Boote der Damen-Sektion einen Doppelsieg feiern: in den zwei ausgeschriebenen Rennen belegten unsere Ruderinnen je den ersten und zweiten Platz!

Um das Frauenrudern weiter zu fördern, wurden im Jahre 1941 mit anderen Clubs gemeinsame Richtlinien betreffend Regatten, Bootsklassen und Gewichten festgelegt. Ebenso wurde von den "Stil-Ruderkonkurrenzen" abgegangen und beschlossen, die bereits probeweise eingeführten Schlagzahlrennen, d.h. Rennen bei denen die Höchstzahl der Ruderschläge für die zu durchfahrende Strecke vorgeschrieben ist, festzuhalten.

Mit dem Aufkommen der leichteren Kunststoffboote und mit den bewundernswerten Erfolgen der Rudermädchen in Holland, Deutschland, Frankreich und Ostdeutschland im Laufe der letzten Jahre hat das Frauenrudern auch in der Schweiz einen gewaltigen Aufschwung genommen. Heute haben Frauen und Mädchen praktisch im ganzen Lande die Möglichkeit, diese schöne Sportart auszuüben.

In unserem Club kann ein Mädchen im Alter von neun Jahren mit dem Rudern beginnen. Wohl dürfen in diesem Alter noch keine Rennen bestritten werden, doch finden als Ersatz Slalom-Konkurrenzen im Skiff statt. Ein nicht geringes Verdienst an der wachsenden Anzahl von ruderbegeisterten Mädchen fällt den von der Stadt Zürich während der Schulferien veranstalteten Schüler-Ruderkursen zu.

Unsere Junioren

Der Beginn des Zweiten Weltkrieges brachte eine jähe Zäsur in das Leben unseres Klubs; plötzlich lagen alle Boote verlassen da. Doch in dieser Stille reiften neue Ideen. Wer lag näher, die eingerückten Ruderer zu ersetzen, als die zu Hause gebliebenen Jungen! Dazu kam, dass - bedingt durch den uns als Firmenclub gesetzten engen Rahmen - das Durchschnittsalter der Herren-Sektion eine recht bedenkliche Höhe erreicht hatte und nach Mitteln und Wegen gesucht werden musste, auf den Regattabahnen nicht ganz in Vergessenheit zu geraten. Die Erkenntnis, dass der gute Ruderer bereits im Schüleralter herangezogen werden muss, war keineswegs neu.

Von der Idee zur Tat: im Dezember 1940 erliess der Belvoir Ruder-Club im Bulletin der Angestellten-Vereinigung der Schweizer Rück einen Aufruf, die "Rückler" möchten ihre jüngeren Brüder und Schwestern oder andere, ihnen bekannte Jugendliche zu uns bringen. So wurde dem Club nach Genehmigung des Reglementes für die Jugend-Abteilung an der Generalversammlung vom 5. Februar 1941 eine Schülerabteilung angegliedert und damit der Rahmen des reinen Firmenclubs gesprengt. Mit 14 Knaben im Alter von 14 - 18 Jahren begann die junge Sektion im Frühjahr 1941 ihren Ruderbetrieb, betreut durch den damaligen Ruderwart Traugi Schweizer sowie durch die Aktiven Albert Strittmatter und Willy Brunner. Keiner konnte damals ahnen, wie sehr mit dieser Schüler-Abteilung die Grundlage für spätere grosse Erfolge geschaffen worden war - denken wir nur an unseren Göpf Kottmann, der, 14jährig, als einer der ersten Schüler in den Belvoir Ruder-Club eintrat, schon bald von Sieg zu Sieg rudernd, im Oktober 1964 in Tokio die Bronce-Medaille errang.

Nun, es war noch lange nicht so weit: für die erste Zeit des Aufbaus in den Kriegsjahren traf es sich gut, dass die eidgenössische Abstimmung betreffend die Einführung eines obligatorischen Vorunterrichts abgelehnt worden war, womit die verantwortungsvolle, aber dankbare Aufgabe einer sportlichen Erziehung der Jugend weitgehend den Vereinen überlassen war. Auch der Belvoir Ruder-Club war gerne bereit, sein Möglichstes zu diesem Ziel beizutragen und dies nicht ohne Erfolg: die erste Rudersaison der Schülerabteilung schloss mit einem Total von 5'878 geruderten Kilometern, absolviert in 707 Ausfahrten! Zwei Jahre später stand sie aufgrund der geruderten Kilometer bereits im 4. Rang im Schweizerischen Ruderverband. Eine respektable Leistung!

Die nun folgende lange, zähe Aufbauarbeit hat denn auch mit den Jahren zum beharrlich anvisierten Ziel geführt und die Siege der aus dieser Jugendabteilung gebildeten Mannschaften auf allen grossen Regattaplätzen in der Schweiz, aber auch in Konstanz, Frankfurt und Paris haben die gehegten Erwartungen voll und ganz erfüllt. Erwähnt seien - quasi als "Geschenk" zum 10jährigen Bestehen der Junioren-Abteilung - der Sieg im grossen Achter im Vierländerkampf in Zürich 1951, aber auch der Bernadotte- und der Fürstenberg-Achter in Konstanz, die Meisterschafts-Yole 1952, der grosse Verbands-Vierer und der Messe-Achter in Frankfurt sowie der Vierer des Grand Prix Dubonnet in Paris.

Dem Trend in unserem nördlichen Nachbarland folgend, beschloss der Club im Spätherbst 1970, das Kinderrudern einzuführen. Ein kleiner Aufruf im "Rückspiegel", der Hauszeitung der "Rückler", brachte auch gleich Erfolg: jeden Dienstag stellten sich ein gutes Dutzend Knirpse im Alter von 10 - 12 Jahren Hanspeter Dasen und Paul von Gunten zum Kistentraining oder zum leichten Konditionstraining in der Bootshalle. Es folgten die ersten Ausfahrten und schon bald einmal konnte nicht mehr von einer "Lismete" gesprochen werden.

Nach den heute geltenden Bestimmungen werden in die Junioren-Abteilung des BRC Jugendliche im Alter von 9 - 18 Jahren aufgenommen, zum einen, um ihnen Gelegenheit zur Ausübung des Rudersports zu geben, zum andern aber auch, um im Kreise froher Kameradschaft zu einem tüchtigen und willensstarken Menschen erzogen zu werden. Nach Zurücklegung des 18. Altersjahres hat der Junior anschliessend die Möglichkeit, in die Kategorie der Aktiven überzutreten.

Unsere Junioren sind aus unserem Club nicht mehr wegzudenken, und so, wie diese jungen Ruderinnen und Ruderer in der Vergangenheit immer wieder glänzende Leistungen erbracht haben, werden von hier aus auch in Zukunft wieder die jungen Leute hervorgehen, die wir für den Kampf in den oberen Kategorien benötigen.

1. Regattamannschaft 1930:
C. Aschmann, E. Egg, A. Schubert, A. Vogel, H. Moos

Unsere Erfolge an Regatten, Meisterschaften und Olympischen Spielen

Schon im dritten Lebensjahr - 1930 - ging der BRC daran, seine Kräfte auf der Regattabahn mit anderen Clubs zu messen, und zwar in Luzern an der "Internationalen".

Wenige Wochen später reichte es bereits zum ersten Sieg an der Zürichsee-Regatta in Richterswil. War das eine Freude! Jahr für Jahr versuchte man im Wettbewerb mitzuhalten und von den Anstrengungen dazu zeugt die Tatsache, dass bereits im Jahre 1936 der erste 10'000 km-Becher an Samuel Ciocco vergeben werden konnte.

Doch erst nach 1945 begann recht eigentlich,vor allem in sportlicher Hinsicht, der grosse Aufstieg. Regattabesuche und Wanderfahrten lösten sich in stetiger Reihenfolge ab.

CHRONOLOGIE DER ERFOLGE:

1930 Erste Teilnahme an einer internationalen Regatta:
Luzerner Ruder-Regatta
Strecke: Seeburg - Kursaal
Yole Débutant (heute Senioren B)
Teilnehmer: Heinrich Moos
Albert Vogel
Alfred Schubert
Erwin Egg
Carl Aschmann
Rang: 5 (von 10 Booten)

Erster Sieg des Belvoir R.C.:

Zürichsee-Regatta Richterswil

Débutant 1. Platz

Teilnehmer: Erwin Egg
Alfred Schubert
Albert Vogel
Heinrich Moos
Carl Aschmann (St.)

1933 2. Zürcher Herbstregatta
Sieg im Dauerrudern:

Strecke: 12 km
Boot: Yole-de-mer
Zeit: 49 Min., 46,2 Sek.
Mannschaft: Max Läubli
Charles Becker
Samuel Ciocco
Marcel Suter
Albert Vogel

1939 Erste Teilnahme des Belvoir R.C.
an einer Schweizer Meisterschaft
(Rotsee)

Zweier ohne Steuermann
Mannschaft: Heil
Petersen
Rang: 4

1951 Vierländerkampf, Zürich

1. Rang Achter

G. Kottmann, R. Streuli,
O. Tobler, M. Buol,
W. Derrer, A. Hasler,
H. Fehr, H. Preisig,
T. Henggeler

Regatta Konstanz

1. Rang "Fürstenberg"-Achter

Schweizer Meisterschaft

2. Rang Achter

G. Kottmann, R. Streuli,
O. Tobler, M. Buol,
W. Derrer, A. Hasler,
H. Fehr, H. Preisig,
T. Henggeler

1952 Regatta Konstanz

1. Rang "Graf Bernadotte"-Vierer

Der Belvoir RC erringt seine
erste Schweizer Meisterschaft:

Schweizer Meisterschaft

1. Rang Vierer Yole-de-Mer m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
W. Derrer, O. Tobler,
T. Henggeler

1953 Regatta Frankfurt a./M.

1. Rang Erster Vierer m. St.

Schweizer Meisterschaft

2. Rang Achter

G. Kottmann, R. Streuli,
O. Tobler, M. Buol,
R. Arnet, A. Hasler,
H. Fehr, H. Preisig,
T. Henggeler

1954 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Zweier o. St.

G. Kottmann, R. Streuli

2. Rang Zweier m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
P. Rüede

Erste Teilnahme und erster Sieg
an einer Europa Meisterschaft:

Europa Meisterschaft, Amsterdam

1. Rang Zweier m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
W. Ludin

1955 Regatta Paris

1. Rang Erster Zweier m. St.

Schweizer Meisterschaft

1. Rang Zweier m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
P. Rüede

1. Rang Vierer m. St.

O. Tobler, M. Buol,
W. Müller, C. Baggi,
P. Rüede

Europa Meisterschaft, Gent

1. Rang Zweier m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
W. Ludin

1956 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Zweier m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
J. Rüede

Europa Meisterschaft, Bled

2. Rang Zweier m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
W. Ludin

1957 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Vierer m. St.

G. Kottmann, M. Buol,
C. Baggi, R. Streuli,
J. Rüede

Europa Meisterschaft, Duisburg

3. Rang Vierer m. St.

G. Kottmann, M. Buol,
C. Baggi, R. Streuli,
W. Ehrensperger

1958 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Zweier o. St.

G. Kottmann, R. Streuli

1. Rang Zweier m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
C. Bühler

Europa Meisterschaft, Poznan

3. Rang Zweier m. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
W. Ehrensperger

Erste Teilnahme an einer
Royal Henley-Regatta:

Royal Henley Regatta

2. Rang Zweier o. St. Silver Goblets

G. Kottmann, R. Streuli

1959 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Vierer o. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
R. Scheller, E. Ess

Europa Meisterschaft, Macon

1. Rang Vierer o. St.

G. Kottmann, R. Streuli,
R. Scheller, E. Ess

1960 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Achter
RG Belvoir RC/RC Reuss

G. Kottmann, R. Streuli,
E. Ess, R. Scheller

Erstmalige Teilnahme an Olympischen Spielen in Rom

Rgm Belvoir RC/RC Reuss Luzern
Boot: Achter mit Steuermann
Resultat: ohne Finalqualifikation
Belvoir-Mannschaft:

Rolf Streuli
Göpf Kottmann
Emil Ess
Hansruedi Scheller

1961 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Skiff

G. Kottmann

1. Rang Doppelzweier

G. Kottmann, A. Reichmuth

1962 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Skiff

G. Kottmann

Erstmalige Teilnahme an einer Weltmeisterschaft:

Weltmeisterschaft, Luzern

5. Rang Skiff

G. Kottmann

1963 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Skiff

G. Kottmann

Erster Sieg in Henley:

Royal Henley Regatta

1. Rang Skiff Diamond Sculls

G. Kottmann

Regatta Rom (Sabaudia)

1. Rang Skiff

G. Kottmann

1964 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Skiff

G. Kottmann

Europa Meisterschaft, Amsterdam

6. Rang Skiff

G. Kottmann

Olympische Spiele Tokyo (Toda)

3. Rang Skiff

G. Kottmann

1975 Schweizer Meisterschaft

1. Rang Damen Doppel-Zweier

Sonja Keller
Maya Burkhart

Total der Siege bis 17. Juni 1978:

388, wovon Junioren 121
Senioren 166
Elite 101

Erste Schweizer Meisterschaft Rotsee 1952:
1. Rang Vierer Yole-de-Mer m. St.
T. Henggeler, G. Kottmann, O. Tobler, W. Derrer, R. Streuli

Gewinner des Kilometer-Preises

1928					
1929	Max Läubli	1'495 km	1954	Werner Müller	1'141 km
1930	Heinrich Moos	1'515 km	1955	Ginto Baggi	1'220 km
1931	Samuel Ciocco	2'077 km	1956	Rolf Streuli	1'560 km
1932	Victor Cachin	1'466 km	1957	Werner Müller	1'166 km
1933	Marcel Sutter	1'255 km	1958	Ginto Baggi	1'140 km
1934	Walter Eschmann	1'336 km	1959	Göpf Kottmann	940 km
1935	Albert Strittmatter	1'592 km	1960	Heinz Christen	965 km
1936	Samuel Ciocco	1'284 km	1961	Werner Müller	1'119 km
1937	Albert Gut	1'008 km	1962	Arthur Reichmuth	544 km
1938	Albert Gut	1'023 km	1963	Ruedi Zoller	439 km
1939	Werner Petersen	967 km	1964	Ruedi Zoller	329 km
1940	Walter Mathys	628 km	1965	Hanspeter Dasen	1'435 km
1941	Walter Mathys	1'348 km	1966	Hanspeter Dasen	1'144 km
1942	Albert Strittmatter	1'209 km	1967	Hanspeter Dasen	572 km
1943	Albert Gut	1'618 km	1968	Peter Lempen	636 km
1944	Albert Strittmatter	763 km	1969	Ernst Zanolla	1'396 km
1945	Albert Strittmatter	1'022 km	1970	Ernst Zanolla	1'908 km
1946	Willy Brunner	975 km	1971	Ernst Zanolla	2'419 km
1947	Willy Brunner	861 km	1972	Ernst Zanolla	2'005 km
1948	Willy Brunner	695 km	1973	Rolf Strittmatter	1'262 km
1949	Willy Brunner	724 km	1974	Rolf Fischer	1'977 km
1950	Michel Buol	839 km	1975	Peter Brunner	2'735 km
1951	Walter Derrer	1'032 km	1976	Peter Brunner	3'856 km
1952	Rolf Arnet	753 km	1977	Peter Brunner	2'005 km
1953	Göpf Kottmann	1'552 km			

Bootspark

Gegründet ist ein Ruder-Club ja recht rasch, doch bekanntlich braucht es nicht nur ein gutes Mass an Begeisterung, sondern vor allem auch Geld für die Boote und die dazu passende Unterkunft. Die Odyssee mit der Bootsunterkunft ist an anderer Stelle nachzulesen.

Unserem Club ist es schon im Gründungsjahr gut gegangen, denn als Morgengabe erhielten wir von der Schweizer Rück einen Kredit für die Anschaffung von Booten im Betrag von Fr. 10'000.-- und Vater Stämpfli machte sich mit gewohntem Elan an den Bau von 4 Booten. So grosszügig waren wir damals noch, dass wir ihm die Boote im voraus bezahlten!

Mit vier Booten - zwei davon stehen noch heute im Dienst und haben Abertausende von Ruderkilometern hinter sich - haben wir unseren Ruderbetrieb seinerzeit begonnen. Wie reich war man sich damals vorgekommen!

Die Hoffnung, im Frühjahr 1929 rechtzeitig mit dem Ruderbetrieb beginnen zu können, wurde durch die "Seegfrörni" 1929/30 gründlich zerstört und auch die 4 Boote, die wir über den Winter bauen liessen, harrten im Frühjahr 1929 noch ihrer Namen. Die damals 30 Aktiven waren sich indessen einig, dass die Boote nicht namenlos dem nassen Element übergeben werden sollten und so ging man auf die Suche nach Taufpaten - mit Erfolg.

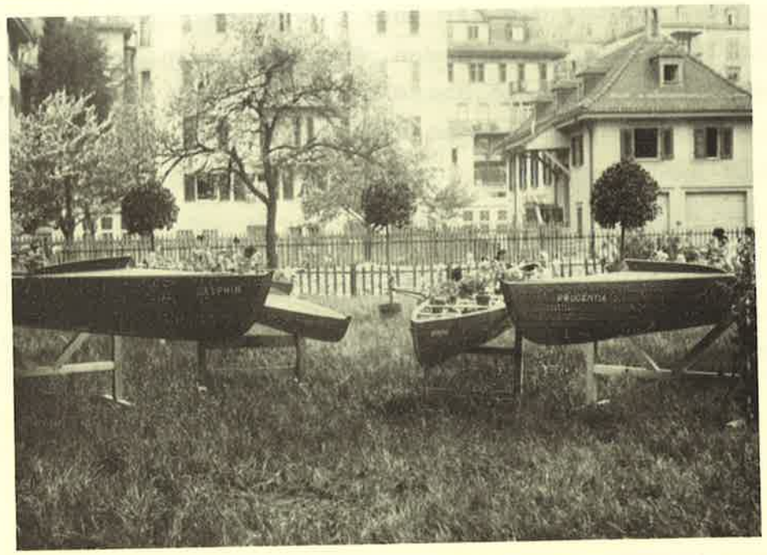
Der grosse Tag war auf den 10. Mai 1929 nach Bureauschluss angesetzt. Die Boote waren auf der kleinen Wiese hinter dem Firmengebäude aufgestellt und die Taufe erlebte neben der Anwesenheit aller Aktiven einen Grossaufmarsch eines weiteren Publikums.

Die Taufpatin, Frl. Helene Wolf, enthüllte die folgenden 4 Boote:

"DELPHIN"	Vierer-Yole-de-Mer	Pate: Direktor P. Alther
"PRUDENTIA"	Vierer-Yole-de-Mer	Pate: Präsident Dr. Ch. Simon
"FORELLE"	Vierer-Outrigger	Pate: Generaldirektor E. Hürlimann
"NYMPHE"	Zweier-Outrigger	Pate: Direktor E. Bebler

Die von den Paten gestifteten Taufpokale sind heute noch eine Zierde unserer Trophäen-Sammlung.

Zwischen jener Zeit, da wir unsere ersten Boote noch per Flaschenzug in den ersten Stock des alten Schopfes hinaufzogen, und dem heutigen Tag liegen 50 lange Jahre und aus den anfänglich 4 Booten sind mittlerweile 21 geworden .... Wie viel hat sich in der langen und - in der Rückschau - doch kurzen Zeit ereignet!



Boots - Inventar 1978

Bootsart:	Bauart:	Name:
Achter m. St.	Outrigger	Freudenberg
	Outrigger	Ulidige
Vierer m. St.	Outrigger	Schweizer Rück II
	Outrigger	Göpf Kottmann
	Outrigger	Winkelried
	Outrigger geklinkert	Forelle
	C-Gig	Delphin
	Yole-de-mer	Prudentia II
Doppelvierer m. St.	Outrigger	Leugel
	C-Gig	Kap Alex
	geklinkert	Heli
Zweier o. St.	Outrigger	Hau Ab
	Outrigger	Willy Brunner
Doppelzweier o. St.	Outrigger	Hecht
	Outrigger	ohne Namen
	Outrigger (Plastik)	sans-souci
	geklinkert	Züri-Hegel
Doppelzweier m. St.	C-Gig	Limmat
Skiff		Tokyo
	Plastik	Barracuda
	Plastik	Mini
	Plastik	Dini

Freuden des Wanderruderns

Böse Zungen behaupten bisweilen, die Freude am Wanderrudern zeige sich meist erst dann, wenn man zum Rennrudern zu alt geworden sei .... Gleichwohl handelt es sich auch beim Wanderrudern im besten Sinne des Wortes um "Sport", gerade auch weil dieser Sport bis ins hohe Alter ausgeführt werden kann: es braucht auch hier Zähigkeit, Härte, Mut und Selbstvertrauen.

Wenn uns bleibende Bande der Freundschaft mit vielen schweizerischen und ausländischen Ruder-Clubs verbinden, so beruht dies nicht zuletzt auch auf den vielen freundschaftlichen Kontakten anlässlich unserer regelmässigen Tourenfahrten auf "fremden" Gewässern. Diese Wandertouren auf der Donau (von Regensburg bis Budapest!), dem Rhein, dem Main, der Mosel, der Lahn, der Weser und vielen anderen Flüssen und Seen haben vielen Freunden von Strom und Landschaft unauslöschliche Erlebnisse vermittelt, und eine umfangreiche Sammlung trefflich abgefasster Berichte zeugt von diesen Unternehmungen.

Ferien - Wanderfahrten im Ausland

29.7. - 6.8.1932: Bodensee

Zürich-Walenstadt, Rheineck-Bregenz-Lindau, Konstanz-Ermatingen-Schaffhausen

7 Etappen 153 km

Teilnehmer:
K. Aschmann
K. Becker
H. Berchtold †
V. Cachin
H. Herzog
H. Moos
J. Müller †
R. Rigert
H. Sigrist
A. Vogel

25.7. - 9.8.1936: Donau

Regensburg - Budapest

9 Etappen 735 km

Teilnehmer:
A. Vogel
H. Moos
H. Ryffel
S. Ciocco
R. Rigert
W. van der Haegen

24.8. - 31.8.1958: Mosel

Trier - Koblenz

4 Etappen 195 km

Teilnehmer:
W. Brunner †
A. Hasler
M. Horisberger
H. Kradolfer
H. Lutz
W. Reussner
T. Schönenberger †
T. Schweizer †
A. Vogel

19.8. - 27.8.1961: Donau

Regensburg - Wien

6 Etappen 441 km

Teilnehmer:
W. Brunner †
H. Lutz
W. Reussner
A. Vogel
R. Zoller

24.8. - 1.9.1963: Main

Würzburg - Miltenberg

5 Etappen 120 km

Teilnehmer:
W. Brunner †
E. Egg †
K. Kappeler
H. Lutz
H. Moos
H. Pfefferle
W. Reussner
P. Sommer
R. Zoller

27.8. - 4.9.1965: Lahn

Wetzlar - Niederlahnstein

6 Etappen 126 km

Teilnehmer:
J. Aeppli
W. Brunner †
E. Egg †
K. Kappeler
H. Moos
W. Reussner
A. Vogel
R. Zoller

24.8. - 1.9.1968: Weser

Karlshafen - Minden

5 Etappen 160 km

Teilnehmer:
E. Egg †
H. Lutz
H. Moos
W. Reussner
A. Vogel
R. Zoller

SVRV:
G. Barrelet R.C.Aarburg
F. Meier R.C.Lausanne
H. Schilliger R.C.Reuss

29.8. - 6.9.1970: Holsteinische Schweiz

Holsteinische Seen, Ratzeburger See,
Schleie, Alster-Kanäle Hamburg

6 Etappen 84 km

Teilnehmer:
M. Bugglin
E. Günthard
H. Lutz
W. Reussner
A. Vogel
R. Zoller

SVRV:
V. Brunner S.C.Zürich
O. Schenker R.C.Reuss
H. Schilliger R.C.Reuss
S. Zingg R.C.Bern

26.8. - 3.9.1972: Main

Würzburg - Miltenberg

5 Etappen 120 km

Teilnehmer:
J. Aeppli
M. Bugglin
E. Egg †
E. Günthard
H. Moos
U. Osterwalder
W. Reussner
A. Vogel
R. Zoller

SVRV:
H. Schilliger R.C.Reuss
O. Schenker R.C.Reuss

8.9. - 15.9.1974: Themse

Oxford - London (Hammersmith Bridge)

5 Etappen 167 km

Teilnehmer:
J. Anastasi
M. Bugglin
O. Bürli
T. Cramer
R. Elmiger
E. Günthard
Ch. Karg
W. Reussner
H. Schilliger
R. Zoller

SVRV:
O. Schenker R.C.Reuss

4.9. - 12.9.1976: Ostfriesland, Emden

Verschiedene Kanäle und Seen

5 Etappen 120 km

Teilnehmer:
W. Reussner
A. Vogel
U. Osterwalder
J. Aeppli
E. Günthard
H. Moos
H. Lutz

RCZ: G. von Allmen
T. Landherr

Wie sich die Zeiten ändern

Aus einem Kommentar zum Training Mai/Juni 1929:

Freie Ausfahrten sollen Uebungsfahrten sein, Trainingsfahrten, keine Bummeltouren. Und auch da soll Takt und Disziplin im Boote herrschen. Stramme Disziplin sogar.

1. Es darf nie mehr vorkommen, dass sich eine Mannschaft auf einer Ausfahrt erlaubt, an Land zu gehen und einen Kegelschub zu machen! Wir sind ein Ruder-Club und kein Kegel-Club!
2. Es darf nie, nie vorkommen, dass sich eine Mannschaft auf einer Ausfahrt erlaubt, an Land zu gehen und in einem Restaurant jasst!
3. Beim Vorbeifahren an Badeanstalten muss Ruhe im Boot herrschen! Keine belustigenden oder gar zweideutigen Bemerkungen an Badende!
4. Rauchen während des ganzen Ruderbetriebes, vom Eintritt in das Bootshaus bis zum Verlassen desselben strikte verboten!
5. Genuss alkoholischer Getränke (Wein, Bier, Spirituosen) während des ganzen Ruderbetriebes vom Eintritt in das Bootshaus bis zum Verlassen desselben strikte verboten!

Was würde es für einen Eindruck machen, wenn uns ein FCZ, Stämpfli-schüler, ein Seeclub oder ein Grasshopper-Club einmal in Oberrieden, oder Thalwil, an Land antreffen würde bei Bier, bei Wein, oder Rauchzeug, bei dem Jass oder bei einem Kegelschub!! Wir wären degradiert als Ruderer, verachtet als Club, auf lange Zeit.

Text: Marc M. Meyer

Fotos: Vereinsarchiv BRC